

Politik und Soziales ist wie Gesundheit ...

... denn man muss sich darum kümmern, findet der Schwaikheimer Stephan Schwarz, VdK-Vorstand und Regionalrat

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
SABINE LILIENTHAL

Schwaikheim.

Heute hat er mal keine Uhr um. Ausnahmsweise, denn es ist sein freier Tag, an dem er sich zum Gespräch mit der Zeitung trifft. Sonst sind eine Armbanduhr und eine genaue Zeitplanung aber unerlässlich, denn Stephan Schwarz ist sehr engagiert – politisch und sozial. Er sitzt im Regionalparlament und im Landesvorstand der AfD. Und seit Mai ist er nun auch Vorsitzender des Sozialverbands VdK. Bei der Wahl war er gerade einmal 29 Jahre alt.

Im September feierte der Schwaikheimer seinen 30. Geburtstag. – Ziemlich jung für ein Amt in einem Verband, auf dessen Gruppenfotos meistens eher Ruheständler zu sehen sind. Was bringt einen jungen Mann dazu, sich auf diese Weise zu engagieren? – „Ich war schon immer politisch interessiert. Die Bundestagswahl 1998 habe ich bis tief in die Nacht verfolgt“, erinnert sich Stephan Schwarz. Er hat dieses Interesse allerdings nicht von klein auf von seiner Verwandtschaft mitbekommen, er schere da eher ein wenig aus der Reihe, erzählt er schmunzelnd. Was ist es dann, was ihn antreibt? – „Bei der Politik ist es die Demokratie und beim Sozialen ist es die Solidarität – und beide haben was gemeinsam mit der Gesundheit: Wenn man sich nicht drum kümmert, verlassen sie einen.“



Stephan Schwarz, 30 Jahre jung, ist der neue Vorsitzende des Ortsverbandes des VdK Schwaikheim – und noch viel mehr.

Bild: Büttner

Sein erstes Projekt war der neue Internetauftritt des Ortsverbandes

2002, nach dem Abschluss an der Albertville-Realschule, begann er seine Ausbildung zum Verbandssekretär beim Landeswohlfahrtsverband. Dort fehlte ihm jedoch der persönliche Kontakt zu den Menschen, ebenso wie bei seiner anschließenden Tätigkeit im Bereich Statistik beim Landratsamt. Seit Mitte 2005 ist er Fachassistent in der Leistungsabteilung des Jobcenters und hat dabei täglich mit Menschen zu tun. Die will er unterstützen und das auch in seiner Freizeit.

2008 ist er dem VdK beigetreten. Begeistert erzählt der 30-Jährige von den Angeboten des Verbandes (siehe Infokasten). Als frisch gewählter Vorstand initiierte Schwarz in diesem Juni als Erstes, dass ein Internetauftritt des Ortsverbandes Schwaikheim erstellt wird, der immerhin mehr als hundert Mitglieder hat. Hier kann sich der Besucher nicht nur über den VdK informieren, sondern findet unter anderem einen Mustertext für einen form- und fristgerechten Widerspruch, damit die Frist

nicht verstreicht, bevor man einen Beratungstermin hat. Außerdem hat Schwarz dort einen Bericht von der Regionalveranstaltung „Engagementstrategie Baden-Württemberg“ eingestellt, bei der er auch Kontakte mit anderen Schwaikheimer Vereinen geknüpft hat. Eine künftige Zusammenarbeit könne er sich gut vorstellen. Zu seinen derzeitigen Vorhaben beim VdK gehören: Kranzniederlegung am Volkstrauertag, Mitgliederversammlung, Pflege der Internetseite, Erstellen von Flyern und Organisieren von Fachvorträgen im Jahr 2015.

Das Amt allerdings hat er zunächst nur für ein Jahr angenommen, weil er noch nicht abschätzen kann, ob er zeitlich all seinen Verpflichtungen nachkommen kann. Er sitzt nämlich auch als Regionalrat im Regionalparlament und als Beisitzer für die Alternative für Deutschland (AfD) im Kreis- und im Landesvorstand. Im Sommer 2013 war er Mitbegründer der jungen Alternative auf Landes- und Bundesebene.

Um sich politisch zu engagieren, trat er 2004 der PDS bei, „weil es damals die einzige Oppositionspartei war, denn ich fand nicht, dass Schwarz-Gelb hier und Rot-

Grün in Berlin das Optimale machen“. Im Februar 2011 verließ er jedoch die inzwischen in „Die Linke“ umbenannte Partei. Stephan Schwarz begründet die Entscheidung mit internen Konflikten und damit dass, „DDR-, DKP- und Egon-Krenz-Nostalgie einfach gar nicht gehen“. Trotzdem wollte er sich weiter in der Politik einbringen,

denn was man nicht als Einzelner erreichen könne, das schaffe man in der Gemeinschaft. Apropos Gemeinschaft – die genießt er mit Familie und Freunden, wenn mal ein wenig Zeit übrig bleibt, gerne bei langen Spaziergängen. Heute, an seinem freien Tag, ist allerdings erst mal jede Menge liegegebliebener Papierkram angesagt.

Der Sozialverband VdK

■ Der VdK hat mehr als **1,7 Millionen Mitglieder** in 13 Landesverbänden mit rund 8000 Kreis- und Ortsverbänden. Er vertritt Rentner, Menschen mit Behinderung, chronisch Kranke, Pflegebedürftige und deren Angehörige, Familien, ältere Arbeitnehmer und Arbeitslose.

■ Der Verband bietet Fachkompetenz und über 60 Jahre Erfahrung im Sozialrecht, **Beratung in allen sozialrechtlichen Angelegenheiten** sowie engagierte Interessenvertretung der Mitglieder ge-

genüber der Politik, großes Engagement für soziale Gerechtigkeit, für Gleichstellung und gegen soziale Benachteiligung.

■ Die Beratung umfasst unter anderem folgende Rechtsgebiete: **gesetzliche Renten-, Kranken-, Pflege- und Unfallversicherung**, Behinderung, Schwerbehinderung, Teilhabe und Gleichstellung behinderter Menschen, Prävention und Rehabilitation, Grundsicherung für Arbeitssuchende und im Alter sowie soziales Entschädigungsrecht. Quelle: www.vdk.de.